

1. Ausgangsfall

Der ledige, konfessions- und kinderlose **Arbeitnehmer A wurde befördert**. Hierdurch erhöht sich zwar nicht sein Bruttoarbeitslohn (bisher 4.000 EUR in der Steuerklasse I), aber er darf sich **einen Firmenwagen aussuchen**. Diesen darf er auch **unbeschränkt privat nutzen**. Nach einigen Recherchen beabsichtigt A, **einen Neuwagen (Verbrenner)** mit einem **Bruttolistenpreis (BLP) i. H. von 40.000 EUR** und **werkseits verbauter Sonderausstattung (10.000 EUR brutto)** zu wählen.

A fragt sich aber, welche **steuerlichen Folgen der Firmenwagen** für ihn hat. Immerhin spart er sich nun die Kosten für alle Privatfahrten und auch die **täglichen Fahrten zur Arbeit (20 km Entfernung)** trägt ab sofort sein Chef.